



Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte unserer Bilder und Texte - "Bilder vom Licht"!

Da ich in den letzten Wochen immer wieder damit konfrontiert wurde, dass Menschen in meinem Umfeld über die Gedanken und Gefühle massiv von der dunklen Seite angegriffen wurden, möchte ich in diesem Newsletter noch einmal darauf eingehen, wie wir von geistiger Seite **inspiriert** oder aber **manipuliert** werden.

Auf dieser Erde steht der Mensch zwischen Gut und Böse und ist ständig herausgefordert sich für die eine oder die andere Seite zu entscheiden. Hier ist sozusagen eine Schnittstelle zwischen diesen beiden Kräften. Beides ist zugelassen, damit wir dadurch die Möglichkeit erhalten uns freiwillig zu entscheiden unser "göttliches Erbe" anzutreten oder eben nicht.

Wo wollen wir hin? Wem wollen wir dienen?

Wie bei einem Lichtschalter haben wir nur die Wahl zwischen AN oder AUS bzw. HELL oder DUNKEL, obwohl es hierbei natürlich die unterschiedlichsten Abstufungen von hell und dunkel gibt. Durch unseren freien Willen können wir zwischen den beiden Seiten wählen. Also sind wir diesen Kräften nicht ausgeliefert, sondern entscheiden selbst, ob wir sie in unser Leben lassen oder nicht. Im Jenseits gibt es solch eine Vermischung der Sphären nicht. Das haben wir nur hier in der materiellen Welt. Manchmal sind die Entscheidungen, die wir fällen, grundlegend für das ganze weitere Leben, wie an einem Scheideweg. Meistens jedoch haben sie nur kurze Auswirkungen, aber alle unsere Entscheidungen haben in irgendeiner Form Einfluss auf unseren weiteren Lebensweg.

Wenn wir auf diese Erde kommen, werden uns (Schutz)Engel zur Seite gestellt, die uns begleiten, schützen, führen und uns Hinweise geben, wo Gefahr lauert. Sie inspirieren uns und helfen uns dabei unseren Lebensplan zu erfüllen und unser Lebensziel zu erreichen. Nie zwingen sie uns, sondern geben nur Inspirationen und Anregungen, die uns zu Gott führen.

Gleichzeitig gibt es aber auch dämonische Wesen, die uns von unseren Lebenszielen abbringen wollen. Diese haben nur im Sinn uns zu Fall zu bringen. Dennoch können wir von den negativen Kräften nicht einfach übermannt werden, ohne, dass wir sie vorher "freiwillig" in unser Leben gelassen haben. Dieses "freiwillig" wird von der dunklen Seite allerdings sehr oft durch Angst, Manipulation, Verlockungen, Lügen oder durch Zwang herbeigeführt. Bei Corona konnte man die Arbeitsweise dieser Kräfte genau beobachten.

Beide Kräfte können wir meistens nicht sehen, aber dennoch ihr Wirken deutlich spüren. Inspirierende Gedanken, die uns beflügeln, kommen von der göttlichen Seite, Gedanken der Hoffnungslosigkeit oder Verführung etc. von der dunklen Seite.

Vor vielen Jahren hatte ich in einer Meditation ein inneres Bild, wo mir gezeigt wurde, wie ich von den dunklen Kräften schon als Säugling zu Fall gebracht worden war. Dabei wurde mein Selbstwertgefühl, die Selbstliebe, der echte Glaube, das Vertrauen in das Leben und noch vieles mehr schon sehr früh gestört bzw. gebrochen. Asthma und einige andere Belastungen waren körperliche Merkmale dieser Störung. Aber auch seelisch machten

sich später Frustration, Traurigkeit und Sorgen in meinem Leben breit. Das alles war mir nicht bewusst und es dauerte Jahre bis ich die Ursache erkennen konnte. Wenn wir mit grundlegenden Themen, wie z.B. Depressionen, tiefe Selbstzweifel oder mit Krankheiten von Kindheit an zu kämpfen haben, finden wir die Ursache oft in Situationen, die durch die dunkle Seite (z.B. durch traumatische Erlebnisse) hervorgerufen werden.

Aber Gott hat uns auch Engel zur Seite gestellt, die uns immer wieder helfen aufzustehen, den "Staub abzuschütteln" und weiterzugehen. **Dabei geht es nicht darum ewig in den alten Verletzungen herumzuwühlen oder aufzuarbeiten, sondern eine neue Ausrichtung einzunehmen und positiv nach vorne zu schauen.** Das ewige rumrühren in alten Geschichten hält unseren Blick nur auf das Dunkle gerichtet. Manchmal ist es wichtig so etwas zu tun, aber wenn es ein Dauerzustand ist, sollten wir innehalten und uns fragen, ob das noch zielführend ist. Schwierig wird es, wenn wir voller Selbstmitleid und Bedauern auf unsere Lebensumstände schauen. Wenn wir wehklagen und jammern, was wir doch für arme Wesen sind, denen ja so übel mitgespielt wurde.

Wir müssen wissen, dass es immer Wege gibt unser Schicksal wieder in die Hand zu nehmen. **Schuldgefühle, Jammern und Selbstmitleid bewirken nur, dass wir die Negativzustände als wahr in unserem Leben anerkennen und sie somit akzeptieren.**

In dem Bild zum Monatsthema (ein Ausschnitt aus dem Bild **Überwindung der Ängste**) sehen Sie, wie ein Mann von einem Engel und von einem Dämon inspiriert bzw. manipuliert wird. Dieser Mann steht zwischen den beiden Kräften, kann sich aber (noch) nicht entscheiden. Der Titel des Newsletters heißt deswegen: **Der Mensch zwischen Gut und Böse.**

Gute oder negative Gedanken hängen von unserem Willen ab! Ist unsere Grundausrichtung im Leben auf das Gute bzw. auf Gott ausgerichtet, so erhalten wir Gedanken und Inspiration von der göttlichen Seite. Ist unser Wille aber negativ (oft passiert das unabsichtlich) also auf egoistische Motive, auf Angst, Schuld und Sorge oder zerstörerische Dinge ausgerichtet, so bekommen wir unsere Infos und Gedanken von der dunklen Seite. Über die Angst, Sorge etc. werden wir dann in eine Richtung gedrängt, die zerstörerisch für uns ist.

Meistens ist uns das gar nicht bewusst. An den Gedanken, die bei uns hereinkommen und auch an den begleitenden Gefühlen können wir aber erkennen, wo wir "angeschlossen" sind bzw. wie unser Wille ist. Welches ist die Quelle unserer Inspiration? Im Newsletter über das "Loslassen" vom August 2022 hatte ich schon darüber geschrieben, dass wir nicht selber denken können sondern Gedanken empfangen. Deswegen heißt es auch: **"Mir kam der Gedanke"**. Gedanken werden uns entweder von der lichten oder der dunklen Seite **"eingegeben"**.

Vielleicht überlegen Sie sich einmal, was bei Ihnen den ganzen Tag für Gedanken aufkommen. Sind es Gedanken der Liebe, der Freude, der Güte, der Schönheit, des Erbarmens, der Hilfsbereitschaft, der Dankbarkeit etc. oder sind es Gedanken des Ärgers, des Selbstmitleids, der Schuld, der Angst, der Sorge, der Enge, des Hasses, des Neides oder sonstiges?

Welcher Art sind unsere Gedanken? Es ist hilfreich dieses genau zu beobachten, da wir dadurch besser verstehen, warum es gewisse Schwierigkeiten in unserem Leben gibt. Wenn wir morgens aufwachen, sind wir z.B. teilweise noch im Unterbewussten, wo auch unsere wahren Absichten zu finden sind. Haben wir dann vorwiegend negative Gedanken, so sollten wir unseren Willen genau überprüfen. Wünschen wir unseren Mitmenschen und uns selbst wirklich alles Gute oder sind da auch zerstörerische Gefühle und Wünsche im Spiel? Wenn ja, so sollten wir uns darüber klar werden, um es ändern zu können.

Als ich z.B. gegen einige Menschen einen tiefen Groll hegte, kamen ständig andere negative Gedanken bei mir auf. Ist das Tor zu dieser Denkart erst einmal geöffnet, kommen weitere

solcher Gedanken nach. Auch Selbstzweifel, Sorgen oder negative Gefühle, zeigen uns an welches "Tor" da gerade offen ist. So können wir unsere eigenen Absichten mit der Zeit immer besser wahrnehmen. Glauben Sie nicht, dass Sie die große Ausnahme sind und bei Ihnen alles anders ist, weil Sie z.B. eine "alte Seele" sind und eine große Aufgabe haben. Mit solchen Dingen belügen wir uns nur selber.

Wenn wir ungerecht, gereizt, ärgerlich oder abwertend auf unsere Mitmenschen reagieren, so können wir sicher sein, dass das nicht unsere "eigenen" Gedanken und Gefühle sind, sondern von einer negativen geistigen Begleitung herrühren.

Vielleicht kennen Sie ja auch Menschen, die einen Raum irgendwie heller machen, wenn sie ihn betreten. Meine Frau war so ein Mensch. Durch ihre positive Ausrichtung brachte sie überall Liebe und Wärme zu den Menschen und erhellte so die Räume.

Genauso gibt es auch Menschen, die einen Raum dunkler machen. Da würde man am liebsten gleich wieder gehen, wenn diese hereinkommen. Das ist das Zeichen, dass diese von dunklen Wesen begleitet werden. Manchmal kommen Menschen aber auch ganz freundlich daher und trotzdem ist da ein ungutes Gefühl und der Raum wird "dunkler". Das hängt mit den Absichten des Anderen zusammen. Unser Gefühl fällt auf die "Show" des Anderen nicht herein. **Deswegen sollten wir immer auf unser Gefühl achten, wenn wir mit anderen Menschen zu tun haben und nicht auf das Äußere oder was gesprochen wird achten.**

Es ist immer unser Wille, also unsere wahre Absicht, die unsere "geistige Begleitung" heranzieht. Wenn wir allerdings nicht wissen, was wir wollen, wenn wir voller Selbstzweifel sind, so ist es als würden wir den Schalter, von dem ich eben schrieb, ständig an- und ausschalten, also zwischen den beiden Kräften immer hin und her switchen. Das ist leider sehr häufig der Fall, da der Vorgang der Entscheidung sehr oft unbewusst abläuft.

In der Mitte des Bildes sehen Sie eine Person die sich klar für das Gute entschieden hat. Da gibt es kein Hin und kein Her mehr. In diesem Fall MUSS alles Dunkle auf kurz oder lang weichen. Bruno Gröning sagte manchmal: *"Das anhaltende Gute beseitigt das Böse"*. Dies gilt bei negativen Gedanken genauso wie bei Krankheiten. Es geht darum bei dieser Entscheidung zu bleiben und dann zu glauben, dass Gott das Problem für uns lösen wird, bzw. löst. Durch diese innere Haltung, durch diese Aufmerksamkeit auf den Glauben, ist es der geistigen Begleitung (dem Engel hinter der Person) auch möglich, durch den Menschen zu wirken. Wenn sich der Mensch ganz klar für das Gute entschieden hat, so wird er zum Werkzeug für die göttliche Seite und das Böse muss weichen.

Je bestimmter wir in unseren Anweisungen sind, um so stärker kann Gott durch uns wirken. Sind wir jedoch lau, träge, feige oder bequem, so tut sich nicht viel. Es ist dann als würden Sie den dunklen Wesen mit leiser, piepsiger Stimme sagen doch endlich zu verschwinden. Da lachen diese nur. Erst wenn wir diesen Kräften ganz bestimmt befehlen zu weichen, wenn wir mit ihnen nicht mehr das geringste gemeinsam haben wollen, werden sie das Feld räumen.

Meine Frau sagte oft, dass wir im Umgang mit den dunklen Kräften viel zu lasch und inkonsequent sind. Erst unsere klare und definitive Entscheidung für das Gute, für Gott bereitet den Boden, dass der Wandel geschehen kann. Aber es muß uns klar sein, dass es immer Gott ist, der alles Gute durch uns bewirkt, niemals wir selber. Dadurch lernen wir Demut, denn wir können uns nicht für Dinge rühmen, die wir nicht selber tun. Deswegen sagte Jesus so treffend: **"Es ist der Vater in mir, der diese Dinge tut"**. Bruno Gröning sagte oft: **"Danken Sie Gott. Er ist es, der Ihnen geholfen hat"**. Wenn wir also die dunklen Kräfte in die Schranken weisen, dann ist es immer Gott der das durch uns tut.

Genauso ist es auch immer die dunkle Seite, die, im negativen Falle, durch den Menschen wirkt. Niemals aber ist es der Mensch selber, der böse ist. Aber er kann zum Werkzeug der

dunklen Seite werden, welches bis zur vollkommenen Besetzung führen kann. Deswegen sollten wir die schlimmen Taten bestimmter Menschen immer als das Werk der dunklen Seite erkennen und niemals als das Werk des Menschen selber. Das macht es leichter zu vergeben und sich auf das Göttliche, auf den Christus im anderen zu konzentrieren. Das ist es dann, was dem anderen ermöglicht aus der Umklammerung der negativen Kräfte wieder freizukommen.

In einer Geschichte über Franz von Assisi wird folgendes berichtet: Ein Aussätziger, der von den Brüdern des heiligen Franz gepflegt und versorgt wurde, war derart böse, dass er die Brüder schlug, sie beleidigte, mit allem unzufrieden war und sich über die schlechte Behandlung beschwerte, so dass ihm keiner mehr helfen wollte. So ging Franz zu ihm und fragte, was er ihm tun solle. Der Mann schimpfte und fluchte über die schlechte Behandlung der anderen Mönche und forderte ein Bad, weil er so so entsetzlich stank. Franz ging mit keinem Wort auf die Ungerechtigkeit ein, sondern entschuldigte sich sogar. Er bereitete das Bad und betete für diesen Mann. In jedem Kranken und Armen sah er den leidenden Christus. Auch in diesem schrecklichen Menschen. So wusch er den Aussätzigen und betete weiter für ihn. Immer wenn er eine der Wunden wusch, heilte diese, bis der Mann vollkommen vom Aussatz befreit war. Gleichzeitig setzte auch die Heilung seiner Seele ein. Er weinte bitterlich und bereute von Herzen, dass er so böse gewesen war und die Brüder so schlecht behandelt hatte. So erlebte er die Befreiung, von den dunklen Kräften, denen er zuvor vollkommen ausgeliefert war.

Wir müssen verstehen, dass Menschen, die sich dem Bösen geöffnet haben, der dunklen Seite ausgeliefert sind und ihr für eine bestimmte Zeit dienen müssen. Daraus entsteht dann ein zwanghaftes Verhalten. Man ist dann nicht mehr in der Lage frei zu entscheiden. Jeder Süchtige, egal um welche Sucht es sich handelt, kennt das. Er hat nicht mehr die Kraft und den Willen, dem schädlichen Tun zu widerstehen. **Dann hat das Böse dem Menschen den freien Willen genommen und die Kontrolle über den Menschen gewonnen.**

Wenn aber jemand kommt und in diesem Menschen den inneren Christus sieht, für ihn betet und glaubt, so kann der Mensch aus den Fesseln der dunklen Seite wieder befreit werden. Das haben Jesus, Franz v. Assisi, Bruno Gröning und viele andere gemacht. Sie standen für diese Menschen ein und waren bereit alles, was von diesen an Bösem kam, zu ertragen und trotzdem den Christus in ihnen zu erkennen und anzusprechen. Genauso sind auch wir aufgefordert für unsere Nächsten einzustehen, das Böse was sie sagen oder uns antun nicht in uns aufnehmen, sondern für sie zu beten und zu glauben.

Aber was ist denn mit der Behauptung vieler Leute, dass es das Böse gar nicht gibt und das alles relativ sei, also auch das Böse. Oft heißt es auch dass alles gut sei, was man tut. Es läge alles nur im Auge des Betrachters und für Gott gäbe es das Böse gar nicht. Diese Sichtweise wird übrigens von den derzeitigen Machthabern als Legitimation gesehen, im Namen der Notwendigkeit, Kriege anzuzetteln oder all die grauenerregenden Dinge zu tun, die täglich in den Nachrichten gezeigt werden.

Aber gibt es wirklich nichts Böses?

Wenn wir in uns hineinfühlen, so glaube ich, spüren wir deutlich, dass es etwas Böses gibt, welches zerstörerisch wirkt und dem Menschen schaden will, auch wenn es letztendlich zum Guten führt. Gefühlsmäßig begreifen wir, dass diese philosophische Betrachtung so nicht ganz stimmt, auch wenn aus der göttlichen Sicht alles, also auch das Böse, zugelassen ist.

Früher war ich nie sicher, ob es solche negativen Kräfte gibt. Als ich aber das Bild Apokalypse malte, hatte ich so ein Wesen bei mir im Atelier. Es war ein Gefühl von hyperintelligenter Bosheit, ohne jedes Mitgefühl und nur mit dem einen Ziel, mich von meinem Lebensziel abzubringen und alles Gute zu zerstören. Diese Wesen haben sich von Gott abgewendet und

trotzdem sind sie zugelassen, damit wir durch sie zur Erkenntnis gelangen, was wir selber wirklich wollen. Gott nutzt diese Kräfte, die nur das Böse wollen, um uns auf den göttlichen Weg zu führen.

Die negativen Kräfte wollen den Menschen in einer Art seelischer Gefangenschaft halten. Da wir selber aber Kinder Gottes sind und das Gute in uns tragen, ist uns diese Seelenbindung unerträglich. Manchmal dauert der Weg zu dieser Erkenntnis viele Leben, aber irgendwann wird jeder Einzelne den Weg zurück zum Haus unseres geliebten himmlischen Vaters finden. Das ist die Rückkehr des verlorenen Sohnes, welche Jesus in seinem Gleichnis beschrieb.

Das Böse an sich hat keine Macht und lebt von unserer Energie, wie ein Schmarotzer. Nur wenn wir dieser Seite Glauben schenken, also auf deren Stimmen hören, indem wir uns Sorgen machen, Angst oder Schuldgefühle haben, so bekommen sie ihre Macht. Deswegen versuchen sie auch alles, um die Menschen dazu zu bringen ihre Agenda anzuerkennen. "Tu was Du willst" lautet der Wahlspruch der Satanisten, die selber Gott spielen wollen.

Viele Dinge, die wir als Kinder schon gelernt haben, kommen von der dunklen Seite, was wir oftmals gar nicht mehr erkennen können, weil es so "normal" ist. Deswegen wird soviel dafür getan, schon die Kinder aus dem Einflussbereich ihrer Familien herauszuholen. Alles wird auf den Kopf gestellt und der Geist der Menschen verwirrt.

Das Leben ohne direkten Kontakt zur Natur, Kinderkrippen (schon für Säuglinge), Frühsexualisierung, schlechte Nahrung, Fernsehen, digitale Medien, Drogen, Alkohol, verpestete Luft, Strahlung etc. etc. haben alle eines gemeinsam. Sie bewirken, dass wir abstumpfen und empfänglich für die Gedankenwelt der dunklen Seite werden und "freiwillig" JA dazu sagen. Alle diese Dinge betäuben uns und berauben uns der freien Willensentscheidung, weil sie uns lethargisch und unbewusst machen.

Wenn wir uns unsere wahren Absichten erkennen, so werden wir auch sehen können an wie vielen Stellen wir manipuliert werden. An all diesen Beispielen können Sie wahrnehmen, woran Sie die Manipulationen der dunklen Seite erkennen können. Sollten Sie es alleine nicht schaffen diese Kräfte abzuweisen, sollten Sie sich mit anderen zusammentun. *"Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter Ihnen"* sagte Jesus. Das merkt man, wenn man mit gläubigen Menschen zusammen betet. Die göttliche Energie wird dadurch um ein Vielfaches stärker und nichts Dunkles kann sich in diesem Feld halten. Die Gedanken und Gefühle klären sich dann wieder und wir sind wieder frei von den Einflüssen der dunklen Seite. Auf diese Weise können wir uns unseren Willen Stück für Stück zurückerobern und wir lernen wieder zu unterscheiden, aus welcher Quelle unsere Gedanken kommen.

Die Unterscheidung von Gut und Böse ist eine der wichtigsten Dinge auf unserem Weg zu Gott, denn nur dadurch können wir klare und definitive Entscheidungen treffen. Wir können alles Dunkle entschieden von uns weisen und ganz klar NEIN dazu sagen. Stattdessen sollten wir JA zu allem Guten und Göttlichen sagen und dadurch den Himmel auf die Erde zurückholen. Das Edle, Wahre, Schöne und Gute kann nur durch uns wieder zum Vorschein kommen, aber nur wenn wir es wirklich wollen und uns nicht länger einwickeln lassen.

**Für Ihren weiteren Lebensweg wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen,
dass Sie unterscheiden können, von welcher Seite Ihre Gedanken kommen
und dass Sie immer die Kraft haben, sich für die göttliche Seite zu entscheiden.**

**In geschwisterlicher Verbundenheit
Ihr Hans Georg Leiendecker**

Der Mensch zwischen Gut & Böse



*In meinem Herzen und meinen
Gefühlen kann ich Gut und Böse
klar unterscheiden und entscheide
mich, ohne Wenn und Aber,
für den göttlichen Weg.*

